

Schon lebendig tot? Oder: Aus dem Trott „auferweckt“?

Predigt in der Osternacht 2019

Manchmal gibt es schon einen Tod *vor* dem Tod: einen Tod mitten im Leben. Darüber räsoniert der Songtext von Gerhard Schöne. Er trägt den Titel „Lebendig tot“:

*Manchmal ist man nicht erst tot,
wenn das Herz aufhört zu schlagen,
wenn sie einen auf der Bahre
in den Kühlraum tragen.
Nicht erst wenn die Hand
das letzte Mal ins Leere greift,
nicht erst wenn 'ne Schaufel Erde
auf'n Sargdeckel knallt.*

*Vielleicht ist man längst schon tot,
obwohl man noch spazieren geht;
eigentlich schon unterm Rasen,
auch wenn man noch Rasen mäht;
an der Fernbedienung spielt,
sich mit Sonnenöl einreibt,
noch Geburtstagskarten kriegt
und selbst Geburtstagskarten schreibt.*

*Nur noch leere Muscheln,
nur noch schöner Schein.
Ist das nicht das Schlimmste,
lebendig tot zu sein?*

*Manchmal kann es ganz schnell geh'n:
wenn der Aufstieg nur noch zählt;
wenn man etwas sagen müsste,
aber doch die Schnauze hält;
Katastrophenmeldung, Lottozahlen, Actionfilm anguckt,
und das Ganze unverdaut
mit einem Bierchen runterschluckt.*

*Manchmal stirbt man, weil die Watte
einem aus den Ohren quillt.
Manchmal stirbt man daran,
dass man immer seine Pflicht erfüllt.*

*Nur noch leere Muscheln,
nur noch schöner Schein.
Ist das nicht das Schlimmste,
lebendig tot zu sein?*

Menschen, denen es so geht, die so fühlen, die sich lebendig tot vorkommen, sehnen sich nach einem Ausbruch aus dem Trott. Aber wie da rauskommen?

Erstaunlich, was der Songtexter rät:

*Wenn man mitkriegt, dass man tot ist,
muss man laut um Hilfe schrei'n.
Manchmal haucht dann Gott persönlich
einem nochmal Leben ein.*

*Manchmal schickt er einen Engel,
der die Herzmassage macht,
bis die Tränen wieder fließen
und das Herz im Leibe lacht.*

*Oh, das ist das größte Wunder,
wenn ein „Toter“ aufersteht.
Wenn die Leichenstarre endet und in Leben übergeht.
Wenn die Brust vor Schmerz und Freude,
Glück und Trauer wieder bebt.*

*Sanfte, weiche Muscheln,
heller Lichterschein.
Ist das nicht das Größte,
vom Tod erwacht zu sein?*

Liebe Zuhörer, in diesem Song wird kein Wort aus dem Osterevangelium erwähnt, kein Wort von Jesus, kein „Er ist von den Toten auferstanden“, keine große theologische Erörterung darüber, wie man Auferweckung verstehen kann. Nichts davon – einfach Alltagssituationen eingefangen. Und wir spüren intuitiv, was dahintersteckt, hinter diesem großen Wort: „Auferweckung“.

Es ist was dran: Manchmal spricht Gott durch Dichter mitten ins Leben hinein:

*Oh, das ist das größte Wunder,
wenn ein „Toter“ aufersteht.
Wenn die Leichenstarre endet und in Leben übergeht.
Wenn die Brust vor Schmerz und Freude,
Glück und Trauer wieder bebt.*

Einleitung am Feuer

„Am 15. März feiere immer meinen zweiten Geburtstag“, sagt die Frau, die vor zehn Jahren, dem Tod nahe, an diesem Tag das Herz eines Fremden implantiert bekam – und bis heute lebt.

Mit seinem Freund setzt er sich immer am 5. Mai am Abend zusammen und feiert seinen zweiten Geburtstag: Vor vielen Jahren an diesem Tag hat ihn sein Freund aus der Fahrzeuggrube im letzten Moment herausgezogen, als bei der Reparatur das Auto über ihm Feuer gefangen hatte. Ein zweites, geschenktes Leben.

Mit ihren Texten und Symbolen will die Osternacht in uns den Glauben daran stärken: Es gibt ein zweites Leben. Und oft schon *mitten* im Leben.

Einleitung zu den Lesungen

Am Schilfmeer sah das Volk Israel schon den Tod vor Augen. Der Prophet Jesaja vergleicht das Volk Israel mit einer verlassenen, verstoßenen Frau. Der Prophet Baruch sieht das Volk Israel ins Totenreich hinuntersteigen.

Doch dann: die Errettung am Schilfmeer. Die verstoßene Frau wird wieder von ihrem Gemahl zurückgeholt. Den Todgeweihten wird ein Ratschlag gegeben: Halt dich an deinen Gott.

Rettung und Auferstehung mitten im Leben: davon erzählen die alttestamentlichen Lesungen der Osternacht. Lesung 3 (Ex 14,14-15,1); Lesung 4 (Jes 54,5-14); Lesung 6 (Bar 3,9-15.32-4,4)

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten Osternacht 2019 (Florian Oberle)

P: In einem Lied heißt es „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung.“
So bitten wir: (wir antworten jeweils „Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren“)

V: Für die Lebendig-Toten.

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die von Angst geplagten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Verbitterten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Eifersüchtigen

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Vereinsamten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Feindseligen

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Gleichgültigen

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Hasserfüllten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Resignierten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Rachsüchtigen

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Gekränkten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Verzweifelten

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Ohnmächtigen

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

- Für die Trauernden

A: Lass sie mitten im Tag ein Fest der Auferstehung erfahren

P: „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung.“ Auf dass wir in unserem Leben mehr und mehr in diese Auferstehungserfahrung hineinwachsen, darum bitten wir Dich, auferstandener Christus, unseren Bruder und Herrn, Amen.